

Schulinspektionsbezirks in den von der Gesellschaft „Erholung“ freundlichst hierzu überlassenen Gesellschaftsräumen unter Leitung des Bezirksschulinspektors Seltmann statt. Zu derselben hatten sich außer den Lehrern des Bezirks eine große Anzahl Gäste (Amtshauptmann Meusel, Bürgermeister Kunze, Obersteuereinspektor Schmidt, Bezirksarzt Dr. Buschbeck, Seminarlehrer Kömpfer, mehrere Mitglieder des Seminarlehrerkollegiums, viele Geistliche und Schulvorstandsmitglieder von Stadt und Land) eingefunden. Mit dem Gesange der 3. ersten V. des Liedes: „Ach bleib' mit Deiner Gnade“ und kurzen, kräftigen Gebetsworten wurde Vormittag 10 Uhr die Versammlung eröffnet. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden herzlich bewillkommnet und namentlich seiner wie der Lehrer des Bezirks große Freude über die Anwesenheit so vieler geehrter Gäste Ausdruck gegeben hatte, legte er in ernster und ergreifender Ansprache den versammelten Lehrern die erste und dringendste Pflicht eines Lehrers: die Berufstreue ans Herz und zeigte in längerer Rede, wie sich dieselbe in sorgfältiger Vorbereitung für den Unterricht, in eifriger Ausnutzung der Zeit, in gewissenhafter Beachtung auch des scheinbar Kleinsten und Geringsfügigsten, in Liebe zu seinem Berufe und in Begeisterung für denselben erweisen müsse. Sie sei auch unabhängig von der Höhe des Gehaltes, so gerechtfertigt auch die auf Erlangung einer auskömmlichen Besoldung gerichteten Bestrebungen der Lehrer seien und könne nur erreicht werden durch Kraft von oben, die im täglichen herzlichen Aufblick zu Gott sich zu holen kein Lehrer versäumen solle. Hierauf ergriff Direktor Dr. Böhme von hier das Wort zum Referat über „Einiges zur Methodik des deutschen Sprachunterrichts“ und legte im 1. Theile seines von tiefwissenschaftlichem Geiste getragenen und in schwingvoller Sprache gehaltenen Vortrags die Grundlagen zur Aufstellung der Ziele dieses Unterrichts und im 2. die Mittel zur Erreichung derselben dar. Bei der Reichhaltigkeit des 1 1/2 St. währenden Vortrags und wegen schon weit vorgeschrittener Zeit konnte eine eingehende Diskussion nicht stattfinden und gab nur Einzelnes Anlaß zur Debatte. Es wurde darauf hingewiesen, daß, wenn auch im hiesigen Bezirke, wie wohl fast allenthalben, die Ergebnisse des Sprachunterrichts noch nicht befriedigend seien, dies in der wegen der überaus großen Begriffsarmuth und Unbeholfenheit im Sprechen, die das voigtländische Kind, namentlich auf dem Lande, beim Eintritte in die Schule zeige, im Voigtlande doppelt großen Schwierigkeit desselben seine Erklärung finde. Doch sei in dieser Beziehung eine sehr langsame, aber stetige Besserung zu bemerken. Auf Wunsch der dankbaren Zuhörer erklärte sich der Vortragende bereit, seinen Vortrag der „Sächsischen Schulzeitung“ zum Abdruck einzusenden. Im Anschluß an den Vortrag wurde noch empfehlend der Zitting-Weberschen Lesebücher, sowie des Norddeutschen Lesebuchs von Steck und Johannsen gedacht, doch ersuchte der Vorsitzende, mit Einführung neuer Lesebücher zu zögern, da möglicherweise bald von oberster Schulbehörde Anordnungen in dieser Beziehung erlassen werden würden. Nach einigen weiteren Mittheilungen schloß die Versammlung um 1 Uhr, allein schon kurz nach 2 Uhr waren fast alle Festtheilnehmer wieder erschienen und Oberturnlehrer Schettler von hier brachte nach seiner kürzlich bei A. Hohmann hier erschienenen „Turnschule“, die als Leitfaden für den Turnunterricht in den Volksschulen des Bezirks dienen soll, einige Frei- und Ordnungsübungen mit Knaben der 1. Bürgerschule zur Anschauung. Man konnte hierbei deutlich erkennen, wie nützlich das Turnen nicht bloß für die Gesundheitspflege, sondern namentlich für die Erziehung der Schüler zu pünktlichem Gehorsam, zur Aufmerksamkeit und Ordnung und zugleich eine gute Vorschule für militärische Exerzitien sei und, wenn einmal allgemein eingeführt, die von allen politischen Parteien lebhaft gewünschte Abkürzung der Militärdienstzeit ermöglichen helfen

könne. Nach den Uebungen der Knaben fand ein Turnreigen der Mädchen vorgenannter Schule statt. Man mußte dabei mit Wohlgefallen bemerken, mit welcher Lust, aber auch mit welcher Gewandtheit und Akkuratess die Schülerinnen die zierlichen Wendungen unter ansprechendem Gesange ausführten. Nach den Turnübungen folgten Deklamationen und Gesangsvorträge der kleinen Turnerinnen. Von 5 Uhr an aber gab unter der trefflichen Leitung des Musikdirektors Lohse vom Seminar der vorzüglich geschulte Männerchor dieser Anstalt eine Reihe herzerquickender ernster und heiterer Gesangsvorträge zum Besten, die auch viele Auswärtige, welche sich bereits zum Aufbruche gerüstet hatten, zu längerem Verweilen bestimmten und dem schönen Festtage einen trefflichen Abschluß gaben. Auch Nachmittag hatten sich wieder viele werthe Gäste, unter ihnen auch Sup. Landmann, ingeleichen auf besondere Einladung des Vorsitzenden eine Anzahl Frauen eingefunden. Hoffentlich werden sich nächstes J., besonders wenn die Versammlung in günstigerer Jahreszeit stattfinden sollte, mehr Lehrersfrauen von Stadt und Land betheiligen, sodaß der Bezirkslehrertag auch zu einem Festtage für unsere Frauen wird! — In einem Nebensaale waren Probefchriften aus sämtlichen ersten Kl. der Schulen des Bezirks ausgelegt, während in einem anderen die äußerst regsame Buchhandlung von F. E. Neupert allhier mit nicht unbedeutenden Opfern in dankenswerthester Weise eine kleine, aber wohlgeordnete Lehrmittelausstellung veranstaltet hatte, die von den Anwesenden mit großem Interesse besichtigt wurde. — So bot der Tag des Belehrenden und Anregenden Vieles und wird gewiß unter den Lehrern und in den Schulen des Bezirks fruchtbar nachwirken und somit helfen, die durch das neue Schulgesetz angebahnte Hebung der Schule und des Lehrerstandes zu verwirklichen! — **Zittau.** Die hiesige l. Amtshauptmannschaft hat am 19/10. folgende Bekanntmachung erlassen: „Nach § 47 Absatz 6 der zum Volksschulgesetz gehörigen Ausführungsverordnung vom 25/8. 1874 ist Schulkindern der Zutritt zu öffentlichen Tanzbelustigungen verboten. Nachdem wahrzunehmen gewesen, daß diese Vorschrift nicht allenthalben Beachtung findet, wird auf dieselbe hierdurch noch besonders hingewiesen und dabei darauf aufmerksam gemacht, daß Aeltern, welche ihren schulpflichtigen Kindern den Besuch öffentlicher Tanzvergnügungen gestatten oder dieselben davon nicht zurückhalten, ingeleichen Schwantwirth, welche Schulkindern den Zutritt zu ihren Tanzlokalen gestatten, ihre Bestrafung mit 15 bis 60 M. oder verhältnißmäßiger Haftstrafe zu gewärtigen haben. Die Herren Gemeindevorstände des Bezirks erhalten Anweisung, für gehörige Ueberwachung der öffentlichen Tanzbelustigungen Sorge zu tragen, auch etwaige Zuwiderhandlungen anher zur Anzeige zu bringen.“

### Umschau.

**Dänemark.** Auch auf sozialem Gebiete hat im Laufe der letzten 10 J. erfreulicher Fortschritt stattgefunden. In 1. Linie ist derselbe dem ausgezeichneten Elementarunterrichte und zum Theil dem neubelebten Nationalgeföhle, den guten Folgen der allgemeinen Wehrpflicht, dem steigenden Wohlstande der Mittelklassen zu verdanken. Dieser Fortschritt findet im intelligenten dänischen Bauern- und Arbeiterstande seinen bereichendsten Ausdruck. Auch ist der Umstand schwer ins Gewicht fallend, daß die subversiven Theorien der Internationale und die revolutionäre Propaganda überhaupt hier nicht Boden fassen konnten und nur sporadische, ziemlich harmlose Ebullitionen hervorzurufen im Stande waren, weil sie am gesunden Sinn und der relativen Zufriedenheit der untersten Volksklassen scheiterten. Hervorzuheben sind hier u. A. die hier zu Lande vielfach ins Leben gerufenen Arbeitervereine und philanthropischen Gesellschaften, von denen mehrere ihren Zweck, billige, reinliche, allen Anforderungen